

Tagesprogramm

Abfahrt 9.00 Uhr, Lauf Heldenwiese
9.10 Uhr, Lauf Luitpoldstraße

Ankunft 11.00 Uhr in Aub
und Führung durch das Spitalmuseum

im Anschluss Fahrt nach Ochsenfurt und Mittagessen
gegen 13.00 Uhr im „Gasthof Hotel Bären“

15.00 Uhr Führung „Ochsenfurt kompakt“
Die historischen Gassen von Ochsenfurt laden zu
einem interessanten (Verdauungs-) Spaziergang ein.

Erfahren Sie mehr über die Herrschaft des Würzburger
Domkapitels in Ochsenfurt und lassen Sie sich
von Geschichten und Sagen der Stadt mitreißen.

Rückfahrt gegen 16.00 Uhr

Rückkunft in Lauf zwischen 17.30 bis 18.00 Uhr
und Gelegenheit zum Besuch der „Hämmernkirchweih“

Änderungen aus aktuellen Gründen vorbehalten

Anmeldungen:

Per Mail an: exkursion@laufergeschichte.de

oder telefonisch:

Sabine Raile, Vorsitzende Tel.: 09123 / 960956



Tagesexkursion zum SPITALMUSEUM AUB UND OCHSENFURT AM MAIN

Einladung

an unsere Mitglieder mit Angehörigen und alle
interessierten Bürgerinnen und Bürger
zur Tagesexkursion in das

**Fränkische Spitalmuseum in Aub
und nach Ochsenfurt am Main**

Samstag, 21. September 2019

Abfahrt 9.00 Uhr, Lauf Heldenwiese
9.10 Uhr, Lauf Luitpoldstraße

**Fahrtpreis pro Person 27,50 €
inkl. Eintritt und Führungen in Aub und Ochsenfurt**



„Historischer Verein Lauf a.d.Pegnitz - Freunde des Stadtarchivs“

Ochsenfurt am Main

Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 725, als im Auftrag von Bonifatius ein Kloster in der Stadt gegründet wurde, in dem u. a. Thekla von Kitzingen Äbtissin war. Möglicherweise befand sich bis ins 11. Jahrhundert in Ochsenfurt ein Königshof.

Die Mauern und Türme stammen aus dem 14. Jahrhundert. Seit dieser Zeit war die Stadt Teil des Fürstbistums Würzburg, das auch zum Fränkischen Reichskreis gehörte. Erst mit dem Bau der Brücke 1512 gewann Ochsenfurt auch wirtschaftliche Bedeutung. 1525 kam es während der Bauernkriege zu Aufständen.

Das neue Rathaus wurde bereits 1497 fertiggestellt. Die St.-Andreas-Kirche wurde 1288 geweiht. In Ochsenfurt existierte ein mittelalterliches Leprosorium, das vermutlich im 14. Jahrhundert gegründet wurde.

Ochsenfurt fiel 1803 zunächst an Bayern, 1806 an das Großherzogtum Würzburg, mit dem es aber 1813 wieder an Bayern zurückfiel.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Mainbrücke teilweise zerstört, die Altstadt blieb aber verschont. Am Kriegsende 1945 wurde die Stadt von den Amerikanern besetzt.



Das Fränkische Spitalmuseum Aub

Bett und Altar vereinte die adelige Stiftung des Landspitals Aub für Arme und Pilger zu einer Einheit.



Unter dem Eindruck der Großen Pest tätigte 1355 der fränkische Adlige Gottfried II. von Hohenlohe-Brauneck seine Stiftung in der Stadt Aub, im südlichen Teil des heutigen Landkreises Würzburg.

Worin bestanden Alltag und Festtag der Pfründner, wie sah die Heilkunst der armen Leute aus, wie wandelte sich durch die Zeiten die Einstellung zu Alter und Tod?

Würde man das Spital von anno dazumal in die Gegenwart projizieren: Wirtschaftlicher Großbetrieb und betreutes Wohnen, Altenheim, Kloster und Sparkasse für Arme. Und das Ganze geführt als Wohngemeinschaft.

www.spitalmuseum.de



Die Stadt Aub



Die Stadt Aub (rund 1.450 Einwohner) liegt inmitten des Städtedreiecks Würzburg, Rothenburg und Bad Mergentheim. Umgeben von Mischwäldern liegt die Kleinstadt idyllisch im Tal der Gollach.

Sie gehört zu den kleinsten Städten in Bayern, hat mit seiner wehrhaften Stadtmauer, den Türmen und seinen spitzgiebeligen Fachwerkhäusern ihr mittelalterliches Ortsbild bis heute erhalten.

Sie bildet zusammen mit dem Markt Gelchsheim und der Gemeinde Sonderhofen die Verwaltungsgemeinschaft Aub.